

Entwurf, Stand September 10

**Ehrenamtliche Nachbarschaftshilfe und Hausnotruf:
Ein Angebot im DRK- Kreisverband Warendorf- Beckum**

Einleitung

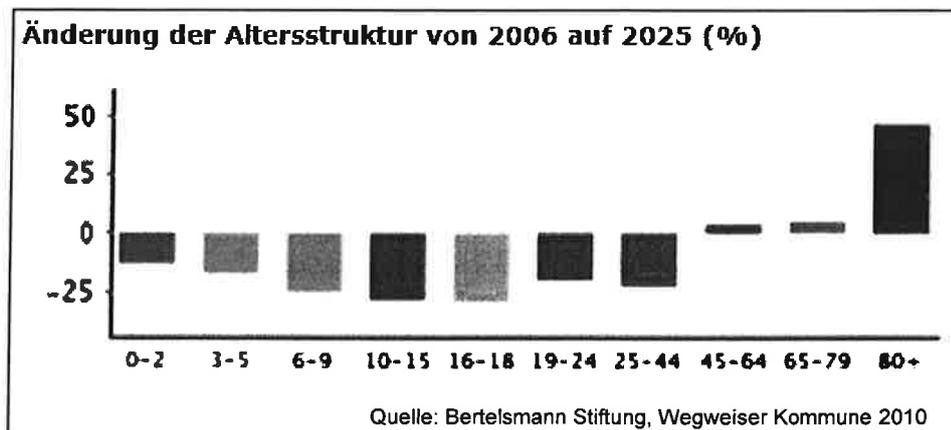
Die Altersgruppe der 65-Jährigen und Älteren wird um rund 40 Prozent von knapp 16 Millionen im Jahr 2005 auf über 22 Millionen Personen im Jahr 2030 ansteigen. Mit zunehmendem Alter können jedoch Erkrankungen und körperliche Beeinträchtigungen zunehmen. Wenn die Selbstständigkeit abnimmt, wird man hilfsbedürftiger. Trotzdem möchte man das vertraute Umfeld nicht verlassen. In diesem Fall gibt der Hausnotruf wieder Sicherheit – und ermöglicht den Menschen, ihr Leben weiterhin autonom zu gestalten und in vertrauter Umgebung zu bleiben. Gerade in dieser Altersgruppe befindet sich deshalb ein Großteil der Nutzer des Hausnotrufs.

Der Hausnotruf stellt nicht nur die schnelle medizinische Versorgung in akuten Notfällen sicher. Zusätzlich haben Nutzer die Möglichkeit praktische Services, wie Fahrdienste, Menüdienste und Besuchsdienste anzufordern sofern regional angeboten. Die Zufriedenheit der Nutzer und Angehörigen von Hausnotruf ist dabei sehr hoch. Der Hausnotruf verhilft somit einer ganzen Generation zu mehr Souveränität – und trägt zur aktiven Kostensenkung im Gesundheits- und Pflegewesen bei (vgl. Wirkungs- und Potenzialanalyse zum Hausnotruf in Deutschland, Weimar 2010, S. 9 ff.).



Eine Besonderheit in der Entwicklung der letzten drei Jahrzehnte besteht darin, dass die Einpersonenhaushalte nun alle anderen Haushaltsgrößen dominieren, wobei ihr Anteil beständig zunimmt. Dabei leben keineswegs nur jüngere, sondern immer mehr ältere Menschen allein. Zusätzlich lösen sich tradierte Familienstrukturen durch Auffächerung der Gesamtkultur auf.

Änderung der Altersstruktur von 2006 auf 2025 (%)



Die daraus entstehende Singularisierung trifft in besonderem Maß ältere Menschen, denen dadurch oftmals ein unterstützendes soziales Umfeld versagt bleibt. Die Bedürftigkeit an

Kommunikation, schneller Hilfe im Notfall und pflegerischen Hilfen insbesondere für die stark wachsende Altersgruppe der über 80- jährigen (s. Abbildung) steigt daher an (vgl. Ebd.).

Hausnotruf kann Nachteile des Alleinlebens minimieren und Möglichkeiten sozialer Integration erhalten.

Hier setzt das folgend beschriebene Projekt an, indem es die Verbesserung der ambulanten Hilfestrukturen, insbesondere für allein stehende HausnotrufdienstteilnehmerInnen, durch eine ehrenamtliche Nachbarschaftshilfe ausbaut.

Nachbarschaftshilfe

Nachbarschaftshilfe zeichnet sich durch die spontane unentgeltliche, auf Gegenseitigkeit beruhende nachbarschaftliche Hilfeleistung bei Notlagen in einem Gemeinwesen aus. Die Nachbarschaftshilfe wurde durch die Ausgestaltung des Sozialstaats sowie der zunehmenden Anonymisierung durch veränderte Wohnstrukturen in weiten Bereichen durch professionelle Hilfeleistungen ersetzt, ist aber besonders in ländlichen Gebieten durchaus noch vorhanden.

Gerade im städtischen Bereich sind nachbarschaftliche Kontakte eher auf Abstand und möglichst wenige Verpflichtungen ausgerichtet. Sie werden meist erst nach reiflicher Überlegung geknüpft; höfliche Zurückhaltung ist angesagt. Besonders für ältere Menschen jedoch sind Nachbarn enorm wichtige Kontaktpersonen.

Es wird Zeit, dass nachbarschaftliche Hilfe keine Ausnahme bleibt, dass wir uns auch auf Verbindlichkeiten einlassen können. Wir können ehrenamtliches Engagement für unsere Mitbürger unterstützen, indem wir Ehrenamtliche motivieren, begleiten und sie vor allem als gleichwertige Partner respektieren. Lassen Sie uns andere mit unserer Freude anstecken, etwas für die Nachbarn zu tun.

DRK Kreisverband Warendorf- Beckum

Das Kreisverbandsgebiet ist ein ländlich geprägtes Gebiet. Insgesamt 400 Kunden nutzen hier den Hausnotrufdienst. Der Kreisverband Warendorf-Beckum bietet seine Dienste auch für die Kreise Hamm und Soest an.

Beschreibung des Projektes

Mit folgendem Projekt hat es der Kreisverband Warendorf Beckum geschafft, den Hausnotrufdienst mit ehrenamtlicher Nachbarschaftshilfe zu stärken.

Die Projektleitung liegt bei Herrn Dirk Kaldewei, Beauftragter für den Hausnotruf im Kreisverband Warendorf-Beckum und Elke Hamacher-Jestadt, VHS-Leiterin der VHS Oelde.

Die Idee: Das DRK liefert das Know-How, die VHS stellt Schulungsräume zur Verfügung. So sollen ehrenamtliche Mitarbeiter im Rahmen der Nachbarschaftshilfe für den Bereich Hausnotruf mobilisiert und geschult werden. Mit einem Zeitungsartikel und einem Veranstaltungshinweis im Programmheft der VHS wird die Schulungsveranstaltung beworben. Neben der Funktion des Hausnotrufs werden hier Erste-Hilfe-Kenntnisse und konkrete Maßnahmen bei sozialen Notrufen erläutert.

Zielsetzung:

- Ehrenamtliche für das DRK zu gewinnen, die ausgehend (nicht nur) vom Leistungsangebot des Hausnotrufdienstes im Rahmen der Nachbarschaftshilfe aktiv werden möchten. Diese zu schulen, zu unterstützen und ihre Tätigkeit zu koordinieren.
- (Nicht nur) Hausnotrufrkunden die Möglichkeit zu geben, ihr Hilfesystem im häuslichen Umfeld auszubauen. Fehlende soziale Kontakte können durch Nachbarschaftshilfe ersetzt werden.
- Die Verweildauer von älteren Menschen in der eigenen Häuslichkeit zu verlängern und die Herauslösung aus dem gewohnten sozialen Umfeld zu verhindern.
- Bürgerschaftliches Engagement und die Vernetzung ambulanter Hilfen in der Region zu stärken.

Angesprochen werden Erwachsene ab 18 Jahren, die im Oelder Stadtgebiet wohnen, ein Verantwortungsbewusstsein für ältere Menschen haben und sich ausbilden lassen wollen.

Das Ergebnis kann sich sehen lassen: Zehn ehrenamtliche Mitarbeiter werden bereits komplett in den Dienstplan des Hausnotruf eingebunden. Sie verständigen sich untereinander und leisten eine besonders vertrauensvolle Betreuung für 23 Senioren aus der unmittelbaren Nachbarschaft. Bei Alarmierung sind sie sofort zur Stelle und versuchen zu helfen. 2010 sind diese insgesamt 15 Mal zum Einsatz gekommen.

Dieses Projekt beweist, dass nachbarschaftliche Kontakte sogar noch viel mehr schaffen können, als die reine Hilfe im Notfall. In einer Atmosphäre der aktiven Aufmerksamkeit sind in Warendorf-Beckum für die 23 Senioren mittlerweile noch weitere Unterstützungsangebote entstanden. Sie genießen einen Einkaufsservice ihrer Nachbarschaftshelfer.

Projekttablauf und Aufwand pro Jahr

1 Schulung an einem Wochenende, insgesamt 11 Stunden

- 1 Referent, hier der HND-Beauftragte aus dem KV Warendorf-Beckum
- Schulungsräume, VHS Oelde

6 Austauschtreffen für die ehrenamtlichen Helfer

- organisiert durch den HND- Beauftragten
- in den Räumlichkeiten des Kreisverbandes

1 Dankesfeier, Jahresabschluss als Anerkennung für die geleistete Tätigkeit

1 Koordinator, der Daten der Interessierten aufnimmt und an die Hausnotrufzentrale weitergibt, Kontakt zwischen Kunden und Helfern herstellt und als Ansprechpartner zur Verfügung steht

zeitlicher Aufwand für Ehrenamtliche: je nach Dienstplan und Absprache untereinander; „Rund-um-die Uhr-Betreuung“ für die Kunden muss sichergestellt sein

1 organisatorisches Treffen zwischen DRK und VHS (bzw. anderer Partnerorganisation)

Ablauf

- 10 Personen, die immer telefonisch erreichbar sind, werden für einen Monat in den Dienstplan eingebunden
- Dies wird in der Hausnotrufzentrale hinterlegt- dadurch wissen die Disponenten Bescheid, wer für die Nachbarschaftshilfe zur Verfügung steht
- Bei Alarmierung fahren die Ehrenamtlichen raus und helfen

Schulung der Freiwilligen

Die Schulung erfolgt in drei Schritten:

1. Erste- Hilfe Lehrgang (den Interessierten wird vermittelt, wie sie den Senioren in Notfällen helfen können)
2. Information über technische Voraussetzungen und Funktion des Hausnotrufsystems
3. Verhalten und Maßnahmen bei typischen Hausnotrufen (ca. 95% der Notrufe sind soziale Notrufe)

Die Teilnahme ist unverbindlich und kostenlos. Die Inhalte und Methoden der Schulung werden im Schulungsleitfaden näher beschrieben.

Erkennungsmerkmale

Zum Beispiel DRK Sweatshirt für alle Helfer.

Anerkennung

Einmal im Jahr wird eine Dankesfeier mit Abendessen organisiert.

Weitere Möglichkeiten der Anerkennung: Geburtstagskalender aller ehrenamtlichen Helfer anlegen und zum Geburtstag eine Karte schicken, ehrenamtliche Helfer zu anderen DRK-Veranstaltungen einladen, Zertifikat für die Schulung / praktische Arbeit

Anhang

Schulungsleitfaden

Presseartikel

Foto

Dirk Kaldewei, DRK KV Warendorf- Beckum e.V.
Miriam Schröder, DRK LV Westfalen- Lippe e.V.
Paulus Pantel, DRK LV Westfalen- Lippe e.V.